

XXXXXXXXXX

Bonn, den 23. Juni 1930.

Lieber Herr Scholz!

Ihre gute Nachricht hat uns mit grosser Freude erfüllt. Die Vervielfältigung der angegebenen Seiten ist bereits meinem Senior übergeben und das Volk wird sich freuen, wenn ich ihm am Donnerstag diese Nachricht mitteilen kann. Sehr dankbar wäre ich Ihnen, wenn Sie in der Lage wären, mir ein paar Tage vorher vielleicht in der Ihnen so besonders liegenden Form von Thesen den entscheidenden Inhalt Ihrer Darlegungen im voraus mitzuteilen, damit ich als Verhandlungsleiter über das Bevorstehende wenigstens ein bisschen im Bilde bin. Haben Sie im voraus Dank für die Bereitwilligkeit, mit der Sie mir in meinen Bemühungen um die theologische Jugend zu Hilfe kommen wollen.

Ich kam gestern von der glücklichen Insel jenseits des Kanals zurück. Lieber Herr Scholz, die Engländer sind wirklich ein erstaunlich gesundes, kluges und glückliches Volk - so sehr das Alles, so wirklich bewundernswert, dass es wiederum nicht verwunderlich ist, dass man ihrer Theologie mehr als Note 3-4 auf keinen Fall geben kann. Ich habe auf einem Sammetkissen kniend und mit einem scharlachfarbenen Gewand bekleidet, angeredet als "Vir reverende de Sacra Theologia operum valde reconditorum scriptor" die bewusste Würde empfangen und im Uebrigen eine ganze Reihe von Diskussionsschlachten in englischer Sprache, die ich immer noch besser konnte als meine Kontrahenten die deutsche, mehr oder weniger glücklich überstanden. Dass ich auf dem Höhepunkt einer solchen Aussprache in London der Gesamtheit der Anwesenden, unter denen sich auch ein Bischof befand, zurufen musste: You are all Pelagians! werden Sie verständlich und gebühlich finden. Diese Leute mussten den Weltkrieg gewinnen und müssen die Welt beherrschen, aber diese Wahrheit konnte und kann ihnen gerade darum nicht verheimlicht werden.

Wenn es sich gut einrichten lässt, so werden wir Sie an jenem Freitag 4.28 in Köln abholen, schon um Ihrer Lebenskunde in Bezug auf die Auffindung der Rheinuferbahn zu Hilfe zu kommen. Sie würden uns also noch ein Zeichen geben, wenn Sie aus irgend einem Grunde mit einem anderen Zug ankommen sollten.

Die bekannten Zwei grüssen Sie und bitten Sie auch Ihre Frau zu grüssen.

Ihr